



## Resultat der Mitwirkung zur Zukunft des Kornhauses

- A. Am 21. Januar 2023 fand als Auftakt der öffentlichen Mitwirkung für das Kornhaus ein Informations- und Mitwirkungsanlass statt. Ab dem 10. Februar 2023 lief dann während 30 Tagen das offizielle, öffentliche Mitwirkungsverfahren.
- B. Die Rückmeldungen am Informationsanlass waren grossmehrheitlich positiv. Die Stossrichtung des Stadtrates wird mitgetragen:
1. Das Kornhaus ist Teil unserer Identität. Es wurde um 1749 als unbeheizter, dunkler Kornspeicher gebaut. Um das denkmalgeschützte Gebäude langfristig zu erhalten, nehmen wir Rücksicht auf diese Geschichte. So schützen wir dieses markante Gebäude und halten es attraktiv für uns und unsere Gäste.
  2. Das Kornhaus wird von verschiedenen Institutionen genutzt. Diese finden dort auch weiterhin Platz.
  3. Neu machen wir einen Teil der Gewölbehalle erlebbar und werten das Kornhaus auf der Grundlage der heutigen und für zusätzliche Nutzungen auf.
  4. Wir investieren gezielt ins Kornhaus, sichern die Substanz und machen das Mögliche möglich. Wir wählen das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis mit Blick auf die Steuerbelastung der Rorschacherinnen und Rorschacher. So setzen wir eine machbare Lösung um, von der wir alle profitieren.
  5. Die gezielte Sanierung und Aufwertung des Kornhauses lassen uns Optionen für die Zukunft offen. Die Sicherstellung der inneren Erschliessung lässt Raum für künftige Entwicklungen. Wir verbauen uns nichts und lassen uns Optionen für die Zukunft offen.
  6. Stimmen Sie dem Vorhaben zu, rund 2 Millionen Franken gezielt für die Instandhaltung in das Kornhaus zu investieren?
- C. In Bezug auf die Nutzung der Freifläche im EG sind am Anlass folgende Ideen genannt worden:

Lassen, wie es ist	Identität → Hafen, Schiff, eher in Umgebung investieren	Bessere Beleuchtung des Kornhauses
Gastronomie im Sommer, Kornhausbar stärken	Genügend Gastronomie vorhanden → Hafengebäude/ Hafenplatz	Oktoberfest
Gelände auf Westplatz für Gastro	Kaffee-/Snackautomat für Velofahrende	Nebengebäude für WC
Erlebbarer Gewölbehalle (Willkommenskultur)	Bestehendes stärken (Kornhausbar, Ausstellungen)	Offenes Kornhaus

Überraschendes einbauen (Glaskubus)	Nicht ein grosser Raum, sondern unterteilt (für kleinere Ideen, niederschwellig)	Ausschreibung für verschiedene Nutzungen
Kulturraum (bestehend) stärken/bewerben	Gewölbe erlebbar (nachher Nutzung diskutieren)	Lift ist auch ein Denkmal (schützen, sanieren)
Offene Markthalle	Modularer Kulturraum mit Infrastruktur	Skulpturensammlung (passt zur Identität)
Übernachtungen B+B	Sinn- und zweckloser Raum (Langeweile führt zu guten Ideen)	Westzugang ermöglichen (Platz, Möglichkeiten schaffen)
Verkaufen für 0 Franken an einen Investor	Stadtapéro das nächste Mal im Kornhaus	Aktive Information der Bevölkerung nötig
Öltank (grüne Fläche) überdenken	Holzboden entfernen (Hochwasser in Kauf nehmen)	Erreichbarkeit schlecht (hinter Barriere, Abstellplätze)

D. Im offiziellen Mitwirkungsverfahren sind folgende Rückmeldungen eingegangen:

Mitwirkende	Eingabe	Antwort Stadtrat
Christian Belz	Die Ergebnisse der früheren Arbeitsgruppen und Spezialisten zum Kornhaus sollten systematisch aufbereitet und kommuniziert werden.	Die Ergebnisse früherer Arbeitsgruppen und Spezialisten wurden systematisch erarbeitet und waren Grundlage für die nun vorliegenden bauphysikalischen und bautechnischen Abklärungen. Die Berichte zeigen auf, dass für die vorgeschlagenen Nutzungsideen zuerst statische Massnahmen notwendig sind. Es besteht grosse Einigkeit, vorerst einzig das Erdgeschoss öffentlich zugänglich zu machen. Entsprechend drängt sich eine nochmalige, breite Kommunikation nicht auf.
	Es gilt, den unteren Parterre-Teil des Kornhauses möglichst gesamthaft für Bevölkerung und Besucher zu öffnen, damit auch möglichst vielfältige Veranstaltungen und Aktivitäten entstehen können.	Die Mitwirkung zeigt, dass die bestehenden Nutzungen im Kornhaus nicht verdrängt werden sollen. Der Stadtrat unterstützt dies. Entsprechend ist eine gesamthafte Öffnung des Erdgeschosses nicht anzustreben. Er sieht jedoch Potenzial, die bereits heute für die Öffentlichkeit zugänglichen Bereiche massvoll auszuweiten. Es besteht eine Fläche von rund 330 m <sup>2</sup> , die neu organisiert werden kann.
	Schön wären Etappen, damit Veränderungen schon bald erlebbar werden.	Bereits im Budget 2023 ist ein Kredit von CHF 600'000.00 enthalten für anstehende und dringend notwendige

		Unterhaltsarbeiten. Diese können, nachdem nun klar ist, wie ins Kornhaus investiert werden soll und nach der Bewilligung des Budgets durch die Bürgerversammlung, angegangen werden.
Ruth Belz	Kornhaus sanft sanieren und Gewölbe sichtbar machen.	Die Mitwirkung zeigt, dass die bestehenden Nutzungen im Kornhaus nicht verdrängt werden sollen. Eine sanfte Sanierung und das sichtbar machen von Teilen der Gewölbe entspricht diesem Grundsatz. Der Stadtrat wird diese Anregung weiterverfolgen.
	Öffnen tagsüber - Markthalle mit speziellen Märkten (Antiquitäten- Uhren- Flohmarkt regelmässig). Speakers Corner (z.B. einmal in der Woche auf Voranmeldung mit Thema).	Eine ständige Zugänglichkeit des Erdgeschosses tagsüber lässt sich kaum verwirklichen. Der Stadtrat kann sich aber vorstellen, die bisher bereits zugänglichen Zugangsbereiche aufzuwerten und auszuweiten.
	Fussweg durch das Kornhaus, damit Kollisionen mit Velos vermieden werden, in Kombination mit Informationen über Geschichtliches und Aktuelles aus Rorschach (evtl. digital). Dies tagsüber, verbunden mit Littering Konzept.	Die Neuorganisation des Mittelrisalites (Eingangsbereich Süd) würde einen öffentlichen Durchgang möglich machen. Der Stadtrat wird diese Anregung weiterverfolgen.
	Viele Spaziergänger würden das Kornhaus im Durchgehen bewundern und es würde alltagstauglich. Seit die Velos wieder fahren dürfen, ist es viel zu eng für Fussgänger (gilt v.a. am Wochenende bei schönem Wetter von Frühling bis Herbst). Es hält sich kaum jemand an die 5 km/h-Regel und diese ist viel zu schwach angekündigt für Auswärtige.	Wie viele Fussgängerinnen und Fussgänger tatsächlich den Weg durch das Kornhaus nehmen würden, müsste die Praxis zeigen.
Die Mitte	Eine Investition in das Kornhaus wird von der Mitte-Partei grundsätzlich unterstützt. Die Investition muss sich jedoch basierend auf einer klaren Nutzungsabsicht auf das westliche Erdgeschoss beschränken.	Die Mitwirkung zeigt, dass die bestehenden Nutzungen kurz bis mittelfristig nicht verdrängt werden sollen. Demzufolge richten sich Investitionen nach dem Bedarf und den Finanzierungsmöglichkeiten der bestehenden Nutzer sowie den dringend notwendigen Unterhaltsarbeiten. Für Nutzungserweiterungen steht, unter Berücksichtigung der bestehenden Nutzungsansprüchen und Nutzungszeiten, einzig das westliche Erdgeschoss zur Verfügung. Eine klare Nutzungsabsicht wäre noch zu erarbeiten.
	Die Budgetobergrenze von 2. Mio. erachten wir zum heutigen Zeitpunkt als eher hoch. Im Vordergrund sollen der mehrheitlich öffentliche Zugang, die vielfältige Nutzbarkeit sowie die Erlebbarkeit der Gewölbehalle stehen. Damit wird dem Kornhaus neben	Die Budgetobergrenze ist auf die Erkenntnisse der vorliegenden bauphysikalischen und bautechnischen Abklärungen sowie das Ergebnis der Mitwirkung anzupassen. Die weitere Planung wird zeigen, wie hoch der Investitionsbedarf ist.

	seiner repräsentativen auch eine gesellschaftliche Bedeutung beigemessen.	
	Ein grosser Wurf (u.a. Gesamtsanierung, Erschliessung) ist nach der Beurteilung der Mitte-Partei erst im Rahmen eines regionalen Projekts anzustreben. Im Vordergrund muss deshalb eine Investition in das westliche Erdgeschoss stehen. Grösse Vorleistungen in die Obergeschosse und die Erschliessung würden zum heutigen Zeitpunkt ein späteres regionales Handeln unnötig einschränken. Dies ist zu vermeiden, zumal auch noch keine übergreifende Idee für die gesamtheitliche Nutzung des Kornhauses vorhanden ist. Eine Investition zum heutigen Zeitpunkt in die Obergeschosse und die Erschliessung würde zudem das bestehende Museum gefährden. Dies ist ebenfalls zu vermeiden, bis eine abgestützte und möglichst wirtschaftliche Nutzungsidee über das gesamte Gebäude vorhanden ist. Es kann nicht nur Sache der Stadt Rorschach sein, ein allfälliges Betriebsdefizit zu bewirtschaften.	Die Mitwirkung zeigt, dass die bestehenden Nutzungen im Kornhaus nicht verdrängt werden sollen. Entsprechend unterstützt der Stadtrat das Anliegen der Mitte, dass keine Vorleistungen in die Obergeschosse und die Erschliessung getätigt werden soll, sondern jetzt die notwendigen Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden. Die Investitionen werden jedoch so geplant, dass zukünftige, neue Nutzungen in den Obergeschossen nicht eingeschränkt und die bestehenden Nutzungen nicht beeinträchtigt werden.
	Der Eingriff in das Erdgeschoss muss möglichst minimal erfolgen, um weitergehende Ideen nicht zu beeinträchtigen bzw. unnötige Investitionen zu vermeiden. Der östliche Teil des Erdgeschosses ist der Seerettung vorbehalten. Insofern muss sich die Investition auf den westlichen Teil sowie allenfalls eine zweckmässige Erschliessung von Westen und Norden beschränken. Im Vordergrund muss jedoch immer eine konkrete Nutzungsabsicht stehen.	Diese Anregung entspricht den Absichten des Stadtrates, wobei – wie bereits erwähnt – die konkrete Nutzungsabsicht noch nicht definiert ist.
	Die Entwicklung einer zweckmässigen Nutzungsabsicht ist schwierig und bedingt wohl eine unvoreingenommene, offene und wohl eher verwaltungsunabhängige Herangehensweise. Es wird deshalb empfohlen, ein "Konzept-Wettbewerb" zu veranstalten. In diesem Rahmen soll eine geeignete Nutzung gefunden werden. Die Bestvariante ist auch anhand einer Kosten-Nutzung-Beurteilung zu wählen. Die besten 3-5 Nutzungskonzepte könnten prämiert werden. Die Vorstellung der Nutzungskonzepte könnte allenfalls auch öffentlich durchgeführt werden, was sicherlich ein Anlass mit besonderer Qualität sein könnte.	Der Stadtrat beabsichtigt, eine Kommission einzusetzen, die sich mit den zukünftigen Nutzungen und den baulichen Massnahmen im Erdgeschoss befassen soll.
	Sobald das Nutzungskonzept bekannt ist, ist die geeignete (Innen-)Architektur bzw. der bauliche Massnahmenbedarf zu entwickeln. Übergeordnete Vorgaben könnten sein:	Der Stadtrat beabsichtigt, eine Kommission einzusetzen, die sich mit den zukünftigen Nutzungen und den baulichen Massnahmen im Erdgeschoss befassen soll.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zugänglichkeit für die Bevölkerung</li> <li>– Besondere Architektur des Erdgeschosses (Gewölbe) erlebbar machen</li> <li>– Flexible Nutzungskonzepte mit breitem Nutzungskreises (mehr als nur eine Bar)</li> <li>– Nach Möglichkeit eine ganzjährige Tauglichkeit der Nutzung</li> <li>– Sinnvolle Ergänzung zum Hafenplatz</li> <li>– Massvoller finanzieller Mittelbedarf</li> </ul>	
	Obiger Vorschlag ist pragmatisch, in Bezug auf die Kosten vertretbar und schafft Raum für eine künftige regionale Lösung, die heute leider nicht absehbar ist.	Kenntnisnahme
	Wir hoffen, mit unserer Stellungnahme einen Beitrag für einen massvollen politischen Entscheid beitragen zu können. Die Mitte-Partei ist der Meinung, dass ein überstürztes Handeln nicht angezeigt ist, sondern die sinnvolle Nutzungsabsicht im Vordergrund stehen muss.	Kenntnisnahme
mehramsee: Gieri Battaglia Paul Battilana Patrick Benz Felix Bischofberger Bruno Bottlang Michael Buob Felix Gemperle Markus Hartmeier Martin Klauser Luzia Krempf Georg Lanter Jörg Steiner Toni Ziltener	<p>Vielen Dank für die Möglichkeit, unsere Ideen zur Nutzung des Kornhauses einreichen zu dürfen. An dieser Stelle möchten wir uns aber auch für den gut organisierten und sehr informativen Anlass vom 21. Januar bedanken.</p> <p>Das Kornhaus ist ein volkeigener Raum. Gerade deshalb hat uns das klare Bekenntnis des Stadtrates an der erwähnten Veranstaltung, einen grossen Teil des Erdgeschosses für die Bevölkerung zu öffnen, sehr gefreut.</p> <p>Wir von «mehramsee» haben uns vertieft mit der Vorlage auseinandergesetzt und bringen uns nachfolgend wie folgt ein:</p> <p>Allgemeines / Finanzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wir befürworten zum aktuellen Zeitpunkt die Ausarbeitung einer für die Stadt Rorschach bezahlbaren Lösung.</li> <li>– Dieser erste Ausbauschnitt darf allfällige spätere, auch visionäre Nutzungen nicht verhindern, inkl. Ausbau der Obergeschosse.</li> <li>– Der Einbezug umliegender Gemeinden, Kanton und Bund sind gesondert zu klären, bezüglich Nutzung, Mitwirkung und Finanzierung?</li> </ul>	<p>Kenntnisnahme</p> <p>Kenntnisnahme</p> <p>Die Anregungen zu den Finanzen entsprechen der Haltung des Stadtrates. Aktuell scheint jedoch ein Einbezug der umliegenden Gemeinden kaum erfolgversprechend. Ob weitere finanzielle Mittel (Kanton, Bund) angezapft werden können, lässt sich erst beurteilen, wenn die konkreten Investitionen bekannt sind (denkmalpflegerische Mehrkosten).</p>
	<p>Bauliche Überlegungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Um die Grosszügigkeit der Architektur erleb- und spürbar zu machen, muss eine grössere Fläche im Erdgeschoss geöffnet sein, im Minimum der ganze gelbe Teil inkl.</li> </ul>	Zur Diskussion steht für den Stadtrat einzig die in den Plänen gelb markierte, neu zu organisierende Fläche von ca. 330 m <sup>2</sup> . Die Mitwirkung zeigt, dass die bestehenden

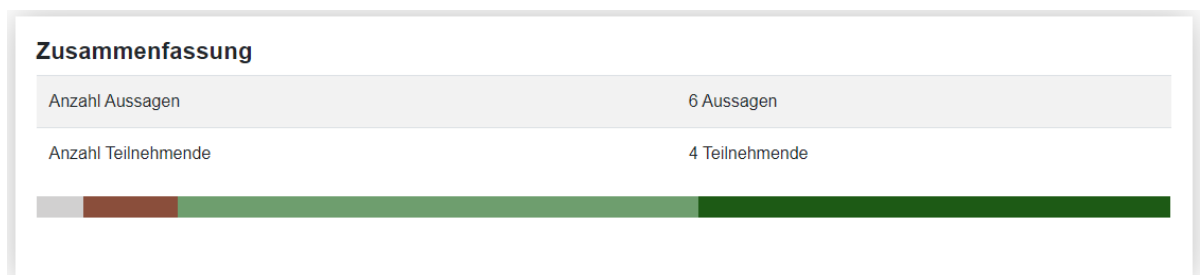
	<p>Öltankfläche und den Räumen des Bootsvermieters. Nur durch die Ansicht der gesamten westlichen Raumwand lässt sich die ursprüngliche Grosszügigkeit des Erdgeschosses erahnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wir schlagen vor, in Absprache mit dem «Bundesamt für Kultur» und dem «Bundesamt für Umwelt» eine Ersatz-Lösung für den Öltank zu erarbeiten. Bsp. In den bestehenden Bunker verlagern.</li> <li>– Betreffend «nutzbare Fläche» sollte ergänzend geprüft werden, ob auch ein eingezeichneten Fläche freigeräumt werden kann, z.B. indem das Schiffahrtsamt von Osten her erschlossen wird.</li> <li>– Wir schlagen vor, auf tieferer Ebene einen einfachen, harten Belag einzubauen, welcher geflutet werden kann. So ist der Raum in seiner Dimension offen und eignet sich gut für mobile Nutzungen. In der Folge dürfen keine fixen Installationen darin sein, welche nicht innert nützlicher Frist vor einem allfälligen Hochwasser in Sicherheit gebracht werden können.</li> <li>– Zum Vorgehen stellen wir uns vor: Ausräumen und Flickern.</li> </ul>	<p>Nutzungen im Kornhaus nicht verdrängt werden sollen. Entsprechend sind diese miteinzubeziehen.</p> <p>Eine Ersatzlösung für den Öltank ist im Gewässerabstand nicht realistisch. Zudem ist der aktuelle Standort für die Nutzenden optimal. Bei Bedarf wird eine Ersatzlösung geprüft.</p> <p>Die innere Erschliessung (rote Fläche) ist Bestandteil einer neu organisierten Nutzung des Erdgeschosses.</p> <p>Es ist grundsätzlich möglich, auf den Holzboden zu verzichten und einen Belag einzubauen, der auf Wasser unempfindlich ist. Ein solcher Raum liesse sich aber nur schwer vermieten, weil Anlässe nicht mehr zuverlässig geplant werden können. Überschwemmungen sind kurzfristig möglich und lassen sich kaum vorhersagen.</p>
	<p>Nutzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Halle sollte offen sein für multifunktionale Nutzungen als Ausstellungs- und Veranstaltungsort inkl. einfache, saisonale Restauration (Sommerbetrieb / Catering / Kornhausbar etc.).</li> <li>– Weitere Ideen: Musikveranstaltungen, Abkühlung im Sommer, Aperó's, Fotoshootings, Galerie (Skulpturen etc.), Weindegustation, saisonale Märkte, Performance bei Überflutung, etc.</li> <li>– Die Tarife sind so zu gestalten, dass auch «niederschwellige Nutzungen» möglich sind.</li> </ul>	<p>Der Stadtrat strebt bei der Weiterentwicklung des bestehenden Kulturraums an, dass dieser wie bisher möglichst vielfältig nutzbar und für Mieterinnen und Mieter auch finanzierbar ist.</p>
	<p>Organisatorisches</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wir schlagen vor, den Betrieb des Kornhauses nach der Öffnung einer «Betriebsgruppe» zu übergeben. Diese würde dann auf Grund klarer Vorgaben den Betrieb im Alltag regeln.</li> </ul>	<p>Es stellt sich die Frage, was genau die Aufgabe einer Betriebsgruppe wäre. Einzig für die Vermietung des bestehenden Kulturraumes wäre ein eigenes Gremium nicht nötig. Anders sieht es aus, wenn die Betriebsgruppe auch dafür verantwortlich wäre, den bestehenden Kulturraum mit Veranstaltungen zu beleben und als Organisatorin aufzutreten.</p>
	<p>Weiteres Vorgehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Mitwirkung der Bevölkerung ist entscheidend für die Akzeptanz des</li> </ul>	<p>Der Stadtrat wird in der Stadtfinfo über das Resultat der Mitwirkung berichten.</p>

	<p>Vorhabens. Das Ergebnis der Mitwirkung soll deshalb in Form eines Berichtes der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Um die Schönheit und die geschichtliche Bedeutung dieses Baudenkmals von nationaler Bedeutung aufzuzeigen, erachten wir eine zeitgemässe Visualisierung der Räumlichkeiten, die aktuell zur Diskussion stehen, als wesentlich.</li> <li>– Wir wünschen uns die Initiierung einer Begleitgruppe, welche den inhaltlichen und baulichen Prozess in den nächsten Jahren aktiv unterstützt. «mehramsee» ist sehr gerne bereit, in einer solchen Gruppe mit einer Delegation mitzuwirken.</li> <li>– Mittelfristig schlagen wir die Gründung einer IG oder Arbeitsgruppe vor, welche Ideen für eine zukünftig umfassende Nutzung des Kornhauses erarbeitet. Der Einbezug verschiedener interessierter Kreise erscheint uns auch dabei sehr wichtig.</li> </ul>	<p>Eine Visualisierung kann Bestandteil eines konkreten Bauprojektes sein.</p> <p>Der Stadtrat beabsichtigt, eine Kommission einzusetzen, die sich mit den zukünftigen Nutzungen und den baulichen Massnahmen im Erdgeschoss befassen soll.</p> <p>Eine umfassende Umnutzung des Kornhauses ist aktuell in weiter Ferne und Sanierungsmassnahmen sind aus bautechnischer Sicht nicht notwendig. Sollte sich dereinst eine grosse, regionale Lösung abzeichnen, kann das Einsetzen einer Arbeitsgruppe durchaus Sinn machen.</p>
Verein Rorschach Plus	<p>Der sich in Gründung befindende Verein «mehramsee» hat sich intensiv mit der Thematik des weiterführenden Prozesses in der Thematik Kornhaus auseinandergesetzt. Die Stellungnahme von «mehramsee» wurde der Stadt im laufenden Mitwirkungsverfahren zugestellt. Rorschach Plus verzichtet auf eine separate Einreichung, da ich als Präsident an den Sitzungen mitgewirkt habe und unsere Meinung somit vertreten ist.</p>	<p>Kenntnisnahme</p>

E. Über das Ideenboard der E-Mitwirkung sind zwei Beiträge eingegangen:

- Bed and Breakfast für Velofahrer oder Besucher der Stadt. Oder Sommerferienwohnungen.
- Wir sollten bei Bund, Kanton, Nachbargemeinden und Stiftungen Gelder anfragen.

F. Nicht aussagekräftig ist das Stimmungsbild aus der E-Mitwirkung, da einzig 4 Personen teilgenommen haben.



1) Das Kornhaus ist Teil unserer Identität. Es wurde um 1749 als unbeheizter, dunkler Kornspeicher gebaut. Um das denkmalgeschützte Gebäude langfristig zu erhalten, nehmen wir Rücksicht auf diese Geschichte. So schützen wir dieses markante Gebäude und halten es attraktiv für uns und unsere Gäste.



2) Das Kornhaus wird von verschiedenen Institutionen genutzt. Diese finden dort auch weiterhin Platz.



3) Neu machen wir einen Teil der Gewölbehalle erlebbar und werten das Kornhaus auf der Grundlage der heutigen und für zusätzliche Nutzungen auf.



4) Wir investieren gezielt ins Kornhaus, sichern die Substanz und machen das Mögliche möglich. Wir wählen das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis mit Blick auf die Steuerbelastung der Rorschacherinnen und Rorschacher. So setzen wir eine machbare Lösung um, von der wir alle profitieren.



5) Die gezielte Sanierung und Aufwertung des Kornhauses lässt uns Optionen für die Zukunft offen. Die Sicherstellung der inneren Erschliessung lässt Raum für künftige Entwicklungen. Wir verbauen uns nichts und lassen uns Optionen für die Zukunft offen.



6) Stimmen Sie dem Vorhaben zu, rund 2 Millionen Franken gezielt für die Instandhaltung in das Kornhaus zu investieren?



Rorschach, 21. März 2023

Stadtrat Rorschach